



Stadt Leverkusen

Vorlage Nr. 2021/0852

Der Oberbürgermeister

II/02-020-01-01-14-tl

Dezernat/Fachbereich/AZ

06.08.2021

Datum

Beratungsfolge	Datum	Zuständigkeit	Behandlung
Finanz- und Digitalisierungsausschuss	23.08.2021	Beratung	öffentlich
Rat der Stadt Leverkusen	30.08.2021	Entscheidung	öffentlich

Betreff:

Jahresabschluss 2020 der AVEA GmbH & Co. KG und deren Tochtergesellschaften und Entlastung

Jahresabschluss 2020 der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH und Entlastung - Erteilung von Weisungen nach § 113 Abs. 1 GO NRW

Beschlussentwurf:

1. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Der Jahresabschluss 2020 wird mit einer Bilanzsumme von 124.707.221,31 € und einem Jahresfehlbetrag von -1.685.503,68 € (inklusive 82.245,79 € Gewinne der Tochtergesellschaften aus dem Vorjahr) gem. beigefügter Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung festgestellt sowie der Lagebericht genehmigt (Anlage 1 der Vorlage).
 - b) Der Bilanzgewinn in Höhe von 2.266.081,30 €, bestehend aus dem Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.685.503,68 € und dem Gewinnvortrag von 3.951.584,98 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.
 - c) Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.
 - d) Der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die in Anlage 2 der Vorlage genannten Beschlüsse zu fassen.
 - e) Der Konzernabschluss der AVEA-Konzerngesellschaften wird gebilligt (Anlage 3 der Vorlage).

2. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, der Entlastung des Aufsichtsrates zuzustimmen.
3. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt Leverkusen in den zuständigen Organen der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt, folgenden Beschlüssen zuzustimmen:
 - a) Der Jahresabschluss 2020 wird mit einer Bilanzsumme von 66.428,01 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,00 € gem. beigefügter Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Lagebericht (Anlage 4 der Vorlage) festgestellt.
 - b) Der Jahresüberschuss 2020 wird in die Gewinnrücklage eingestellt.
 - c) Dem Geschäftsführer wird für das Jahr 2020 Entlastung erteilt.
4. Den Vertreterinnen und Vertretern der Stadt in den zuständigen Organen der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wird gem. § 113 Abs. 1 GO NRW Weisung erteilt und der Geschäftsführer als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften wird ermächtigt, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld zum Abschlussprüfer für das Wirtschaftsjahr 2021 der betreffenden Gesellschaften zu bestellen.

gezeichnet:

In Vertretung

Adomat

(zugleich in Vertretung
des Oberbürgermeisters)

In Vertretung

Deppe

(zugleich in Vertretung
des Stadtkämmerers)

I) Finanzielle Auswirkungen im Jahr der Umsetzung und in den Folgejahren

Nein (sofern keine Auswirkung = entfällt die Aufzählung/Punkt beendet)

Ja – ergebniswirksam

Produkt: 111101 Sachkonto: 465100

Aufwendungen für die Maßnahme: €

Fördermittel beantragt: Nein Ja %

Name Förderprogramm:

Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.

Beantragte Förderhöhe: €

Ja – investiv

Finanzstelle/n: Finanzposition/en:

Auszahlungen für die Maßnahme: €

Fördermittel beantragt: Nein Ja %

Name Förderprogramm:

Ratsbeschluss vom zur Vorlage Nr.

Beantragte Förderhöhe: €

Maßnahme ist im Haushalt ausreichend veranschlagt

Ansätze sind ausreichend

Deckung erfolgt aus Produkt/Finanzstelle
in Höhe von €

Jährliche Folgeaufwendungen ab Haushaltsjahr:

Personal-/Sachaufwand: €

Bilanzielle Abschreibungen: €

Hierunter fallen neben den üblichen bilanziellen Abschreibungen auch einmalige bzw. Sonderabschreibungen.

Aktuell nicht bezifferbar

Jährliche Folgeerträge (ergebniswirksam) ab Haushaltsjahr:

Erträge (z. B. Gebühren, Beiträge, Auflösung Sonderposten): €

Produkt: Sachkonto

Einsparungen ab Haushaltsjahr:

Personal-/Sachaufwand: €

Produkt: Sachkonto

ggf. Hinweis Dez. II/FB 20:

II) Nachhaltigkeit der Maßnahme im Sinne des Klimaschutzes:

Klimaschutz betroffen	Nachhaltigkeit	kurz- bis mittelfristige Nachhaltigkeit	langfristige Nachhaltigkeit
<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein			

Begründung:

Gesellschaftsrechtliche Grundlagen:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH, Krefeld, hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA GmbH & Co. KG geprüft. Der Jahresabschluss 2020 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 1 beigelegt. Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

Die Beschlussfassung und Zustimmung über die Feststellung des Jahresabschlusses, die Genehmigung des Lageberichtes, die Verwendung des Ergebnisses bzw. die Abdeckung eines Verlustes sowie die Entlastung des Geschäftsführers, die gem. § 11 Abs. 2 Buchstaben h) und i) des Gesellschaftsvertrages der AVEA GmbH & Co. KG der Gesellschafterversammlung unterliegen, erfolgten in der Sitzung der Gesellschafterversammlung am 02.07.2021. Die entsprechenden Beschlüsse wurden nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat am 18.06.2021 vorbehaltlich einer Weisung durch den Rat der Stadt Leverkusen bzw. einer Weisung durch den Bergischen Abfallwirtschaftsverband gefasst.

Wirtschaftliche Ergebnisse/Auswertung:

Die Erträge aus den Jahren 2019 und 2020 setzen sich wie folgt zusammen:

	2020	2019	Veränderung Vorjahr
	in T€	in T€	in T€
Umsatzerlöse	81.822	80.155	1.667
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68	75	-7
Erträge aus Wertpapieren	123	156	-33
Erträge aus Beteiligungen	82	277	-195
Sonstige betriebl. Erträge	390	891	-501
Summe:	82.485	81.554	931

Die Aufwendungen aus den Jahren 2019 und 2020 der AVEA GmbH & Co. KG stellen sich wie folgt dar:

	2020	2019	Veränderung Vorjahr
	in T€	in T€	in T€
Materialaufwand	64.445	60.657	3.788
Personalaufwand	6.678	6.918	-240
Abschreibungen	6.784	6.407	377
Sonstige betriebl. Aufwendungen	4.847	5.706	-859
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.197	1.286	-89
Ertragssteuern	-	-	0
Sonstige Steuern	219	234	-15
Summe:	84.170	81.208	2.962

Die Erträge sind um 931 T€ gestiegen. Hauptsächlich verantwortlich dafür sind höhere Abfallentsorgungsentgelte und Erträge durch Direktanlieferer. Die Aufwendungen sind um 2.962 T€ gestiegen. Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten, Transport- und Umlagekosten sowie Instandhaltungskosten

zurückzuführen ist. Die Abschreibungen haben aufgrund der Investitionstätigkeit gegenüber dem Jahr 2019 zugenommen. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich somit ein um 2.031 T€ schlechteres Ergebnis.

Finanzkennzahlen zum 31.12.2020				
		in T€	2020	2019
Eigenkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	-1.686	-4,21 %	0,76 %
	Eigenkapital:	40.036		
Gesamtkapitalrentabilität:	Jahresergebnis:	-1.686	-0,93 %	2,81 %
	Zinsaufwand:	1.197		
	Gesamtkapital: (EK+ langfr.Fremdkapital)	52.363		
Anlagendeckungsgrad II:	Eigenkapital :	40.036	48,67 %	52,17 %
	Sonderposten:	0		
	langfr.Fremdkapital:	12.327		
	Anlagevermögen:	107.581		
Personalaufwandsquote:	Personalaufwand:	6.678	7,93%	8,52%
	Gesamtaufwand:	84.170		
Zinsaufwandsquote:	Zinsaufwand:	1.197	1,42%	1,58%
	Gesamtaufwand:	84.170		
Investitionen:	Anschaffung AV:	3.961	3.961 T€	12.306 T€

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung:

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß den Leitsätzen für die Preisermittlung aufgrund von Selbstkosten (LSP). Eine Bestätigung dieser Entgeltkalkulation erfolgt bei der jährlichen Jahresabschlussprüfung (s. Seite 8 des Anhangs für das Geschäftsjahr 2020). Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, sodass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

Tochtergesellschaften:

Die Feststellung der Jahresabschlüsse der in der Anlage 2 aufgeführten Tochtergesellschaften erfolgt nach § 7 Abs. 3 des Konsortialvertrages zwischen der Stadt Leverkusen und dem Bergischen Abfallwirtschaftsverband. Dort wurde vereinbart, dass die Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG als Gesellschafterin in den Gesellschafterversammlungen der Tochtergesellschaften der AVEA GmbH & Co. KG von dem Geschäftsführer der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH wahrgenommen wird. Gleichzeitig ist dieser auch Geschäftsführer der Tochtergesellschaften.

Nach den gesetzlichen Regelungen ist es nicht möglich, dass sich der Geschäftsführer als Vertreter der Gesellschafterin selbst Entlastung erteilt. Daher ist es erforderlich, entsprechende Ermächtigungen für die einzelnen Gesellschaften durch die Gesellschafterversammlung der Holding zu beschließen.

Zur Gewinnverwendung teilt die Verwaltung mit, dass die Vertreterinnen bzw. Vertreter der Stadt Leverkusen die Ermächtigung des Geschäftsführers in der Sitzung der Gesell-

schafterversammlung am 02.07.2021 vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses gemäß dieser Vorlage beschlossen haben.

Konzernabschluss:

Der konsolidierte Abschluss für die gesamte AVEA-Unternehmensgruppe ist eine jährlich aufzustellende Zusammenfassung der Jahresabschlüsse der rechtlich selbständigen Konzernunternehmen (Mutter- und Tochtergesellschaften). Eine Feststellung des Konzernabschlusses erübrigt sich, da diesem lediglich eine Informationsfunktion zukommt. Allen Ratsmitgliedern steht der Prüfungsbericht über den AVEA Konzernabschluss als nichtöffentlich zu behandelnde Anlage 3 im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung.

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH:

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Heilmaier & Partner GmbH hat auftragsgemäß den Jahresabschluss der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH geprüft. Der Jahresabschluss 2020 (Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung) einschließlich Lagebericht ist in der Anlage 4 beigefügt.

Bestellung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaften:

Die Beschlüsse über die für die jeweiligen Gesellschaften zu bestellenden Wirtschaftsprüfer erfolgten vorbehaltlich des Weisungsbeschlusses in den Sitzungen der Gesellschafterversammlung der AVEA GmbH & Co. KG und AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH am 02.07.2021.

Ergänzend sei auf Folgendes hingewiesen:

Ratsmitglieder, die selbst dem Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG angehören, haben sowohl bei der Beratung als auch bei der Entscheidung über die Entlastung des Aufsichtsrates der AVEA GmbH & Co. KG gemäß § 31 Abs. 1 i. V. m. § 43 Abs. 2 GO NRW kein Mitwirkungsrecht (Beschlusspunkt 2).

Über den Beschlusspunkt 2 ist gesondert zu beraten und abzustimmen.

Eine entsprechende Protokollierung ist notwendig.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr waren die folgenden Ratsmitglieder im Aufsichtsrat der AVEA GmbH & Co. KG tätig und unterliegen somit dem o. g. Mitwirkungsverbot:

Rh. Dirk Danlowski
Rh. Tim Feister
Rh. Oliver Ruß
Rh. Karl Schweiger

Abschließende Hinweise:

Entsprechend der Beschlussfassung zur Vorlage R 629/14. TA (Rat am 16.12.96) stehen allen Ratsmitgliedern die Prüfberichte der Jahresabschlüsse der AVEA GmbH & Co. KG und der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH als nichtöffentlich zu behandelnde Anlagen 5 a) und b) im Ratsinformationssystem Session zur Verfügung. Zusätzlich steht den Fraktionen, Gruppen und Einzelvertretern jeweils auch ein Druckexemplar des Prüfberichts zur Verfügung.

Anlage/n:

Anlage 1 a) AVEA GmbH & Co. KG Bilanz

Anlage 1 b) AVEA GmbH & Co. KG GuV

Anlage 1 c) AVEA GmbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2 Tochtergesellschaften

Anlage 2.1 a) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Bilanz

Anlage 2.1 b) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG GuV

Anlage 2.1 c) AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2.2 a) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Bilanz

Anlage 2.2 b) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH GuV

Anlage 2.2 c) ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH Lagebericht

Anlage 2.3 a) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Bilanz

Anlage 2.3 b) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG GuV

Anlage 2.3 c) AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG Lagebericht

Anlage 2.4 a) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Bilanz

Anlage 2.4 b) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH GuV

Anlage 2.4 c) AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH Lagebericht

Anlage 2.5 a) refer GmbH Bilanz

Anlage 2.5 b) refer GmbH GuV

Anlage 2.5 c) refer GmbH Lagebericht

Anlage 3 AVEA Konzern Prüfungsbericht (nö)

Anlage 4 a) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Bilanz

Anlage 4 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH GuV

Anlage 4 c) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Lagebericht

Anlage 5 a) AVEA GmbH & Co. KG Prüfungsbericht (nö)

Anlage 5 b) AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH Prüfungsbericht (nö)

Bilanz zum 31. Dezember 2020

AKTIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	PASSIVA	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Kapitalanteil der Kommanditisten	11.000.000,00	11.000.000,00
- Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	63.240,00	129.837,00	II. Rücklagen	26.770.050,01	26.770.050,01
			III. Gewinnvortrag	3.951.584,98	7.406.062,64
II. Sachanlagen			IV. Jahresfehlbetrag (Vj.: Jahresüberschuss)	-1.885.503,69	345.522,34
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	46.386.475,66	48.434.042,18		40.036.131,31	45.521.634,99
2. Technische Anlagen und Maschinen	47.587.933,00	40.993.512,00	B. Rückstellungen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.251.490,00	1.128.890,00	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.366.732,76	2.460.874,27
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.398.745,67	9.853.893,24	2. Sonstige Rückstellungen	10.312.724,28	9.745.773,07
				12.679.457,06	12.206.647,34
III. Finanzanlagen			C. Verbindlichkeiten		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	7.061.960,01	7.061.960,01	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.109.955,84	21.522.343,02
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.141.666,31	2.941.666,35	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 1.999.579,20 (Vj: EUR 2.124.867,18)		
3. Beteiligungen	25.001,00	25.001,00	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.824.650,87	3.947.066,57
4. Sonstige Ausleihungen	664.221,01	724.610,65	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 3.824.650,87 (Vj: EUR 3.947.066,57)		
	9.892.848,33	111.293.417,43	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	6.865.606,44	6.560.780,95
B. Umlaufvermögen			EUR 6.865.606,44 (Vj: EUR 6.560.780,95)		
I. Vorräte			4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	40.824.077,54	36.611.755,75
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	199.561,08	146.559,58	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 40.824.077,54 (Vj: EUR 36.611.755,75)		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			5. Sonstige Verbindlichkeiten	367.342,25	1.645.602,42
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.663.532,86	5.503.062,22			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.541.881,86	6.426.944,82			
3. Forderungen gegen Gesellschafter	4.148.754,09	2.029.781,06			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	452.499,11	14.375.010,45			
	15.806.667,92	14.375.010,45			
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
	1.038.282,54	2.128.185,18			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
- Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	81.977,11	72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		17.044.511,54			
		16.649.755,21			
		81.977,11			
		72.658,40			
		72.658,40			
		81.977,11			
		17.044.511,54			

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		81.821.629,21	80.155.293,22
2. Sonstige betriebliche Erträge		389.739,75	890.890,70
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-483.473,40		-464.464,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-63.961.919,79</u>	-64.445.393,19	<u>-60.192.615,06</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-5.287.681,75		-5.626.836,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 363.933,90 (Vj: EUR 343.441,71)	<u>-1.390.203,14</u>	-6.677.884,89	<u>-6.917.517,70</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-6.783.642,84</u>	-6.783.642,84	<u>-6.406.521,28</u>
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-4.847.307,84	-5.706.703,08
7. Erträge aus Beteiligungen		82.245,79	276.609,96
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		122.873,88	155.652,65
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		68.258,72	74.707,96
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-1.196.700,62	-1.285.713,38
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	1,35
12. Ergebnis nach Steuern		-1.466.182,03	579.621,19
13. Sonstige Steuern		-219.321,65	-234.098,85
14. Jahresfehlbetrag (Vj. Jahresüberschuss)		-1.685.503,68	345.522,34

AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA GmbH & Co. KG (AVEA) ist ein in der Abfallwirtschaft tätiges Unternehmen, das in der Stadt Leverkusen, im Rheinisch-Bergischen Kreis und im Oberbergischen Kreis operativ tätig ist.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AVEA den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft. Die Gesellschaft ist insbesondere zuständig für den Betrieb von Abfallverwertungs- und Abfallentsorgungsanlagen, die Sammlung und den Transport von Abfällen und Wertstoffen sowie die Entwicklung und Beratung auf den Gebieten der Abfallvermeidung, Abfallverwertung und der Abfallbeseitigung.

Alleinige Kommanditisten der AVEA GmbH & Co. KG und Gesellschafter ihrer Komplementär-GmbH (AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH) sind zu je 50 % die Stadt Leverkusen und der Bergische Abfallwirtschaftsverband (BAV). Mitglieder des BAV sind der Rheinisch-Bergische Kreis und der Oberbergische Kreis.

I.1.2. Zweckerreichung

Die AVEA GmbH & Co. KG ist eine Managementholding. Auf der Grundlage des Subunternehmerkonzeptes werden in der Regel alle externen Umsatzerlöse durch die AVEA GmbH & Co. KG realisiert. Die Umsätze werden im Wesentlichen mit den Gesellschaftern erzielt; die Abrechnung erfolgt gemäß der Leitsätze für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP).

Die Leistungen der Tochterunternehmen werden überwiegend an die Gesellschaft abgerechnet, die diese dann ihrerseits an die externen Leistungsempfänger weiterberechnet. Die Tochterunternehmen erhielten im Jahr 2020 von der AVEA GmbH & Co. KG eine nach LSP-Grundsätzen orientierte Vergütung.

Die AVEA bedient sich zur Durchführung des operativen Geschäftes folgender Tochtergesellschaften:

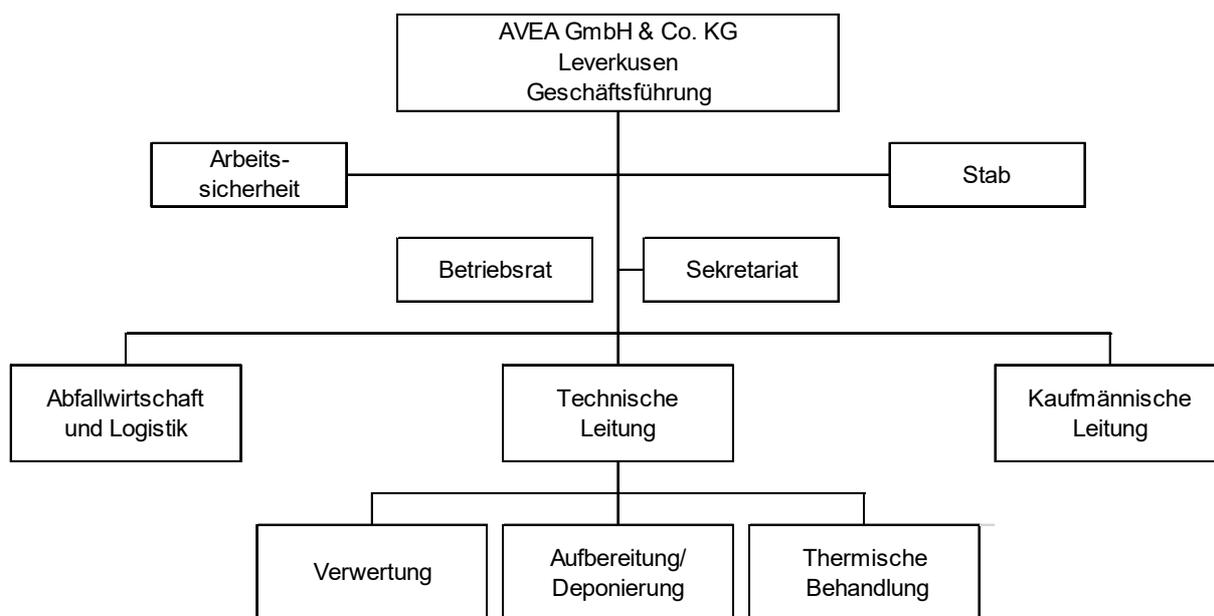
- AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG
- AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG
- ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH (Komplementärin)
- refer GmbH

Das Subunternehmerkonzept trifft nicht auf die refer GmbH (50 % Anteil) zu. Die refer GmbH fakturiert ihre Leistungen direkt an die Kunden.

Die Entsorgung der Abfälle im Gebiet der Gesellschafter war im Berichtsjahr jederzeit gewährleistet, so dass der öffentliche Zweck der Gesellschaft erreicht wurde.

II. Organisation

Die Aufbauorganisation der AVEA-Unternehmensgruppe ist folgendermaßen gegliedert:



Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgaben werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes für die Tochterunternehmen durchgeführt.

Die Geschäftsführung obliegt der AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH mit dem Geschäftsführer Herrn Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp.

Die Bereiche Kaufmännische Leitung sowie Teile der Abfallwirtschaft und Logistik sind der AVEA GmbH & Co. KG (Holding) organisatorisch zugeordnet und übernehmen dort zentrale Aufgaben für die operativen Unternehmensbereiche.

III. AVEA Unternehmensbereiche

Die Unternehmensbereiche Verwertung, Thermische Behandlung sowie Aufbereitung/Deponierung nehmen operative Aufgaben wahr und gehören zum Bereich Technische Leitung.

Der Unternehmensbereich Abfallwirtschaft und Logistik der AVEA ist zuständig für das Einsammeln und den Transport von Abfällen/Wertstoffen, den Betrieb des Wertstoffzentrums und der stationären Schadstoffannahmestelle in Leverkusen sowie der mobilen Schadstoffsammlung.

Der Bereich Verwertung übernimmt den Betrieb einer Abfallsortieranlage, den Betrieb einer Vergärungsanlage und den Betrieb von Grünabfallkompostierungsanlagen.

Der Bereich Thermische Behandlung beinhaltet den Betrieb des MHKW Leverkusen.

Alle zuvor genannten Bereiche sind der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zugeordnet.

Zum Unternehmensbereich Aufbereitung/Deponierung gehören die Unternehmen AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG sowie die refer GmbH.

Gegenstand der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG ist der Ausbau und Betrieb von Deponien, die Sammlung und Entsorgung von Sonderabfällen sowie die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen. Der Gegenstand der refer GmbH ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

IV. Geschäftsverlauf in 2020

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 ein Jahresergebnis in Höhe von -1.686 T€ (Vorjahr: +346 T€) erwirtschaftet.

Die allgemeine Marktlage in Verbindung mit den Auswirkungen der Corona-Pandemie führte insbesondere bei den Vermarktungserlösen zu einem deutlichen Einbruch. Bei den Papier- und Altkleidererlösen war ein Rückgang der Erlöse in Höhe von 1.635 T€ gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Die Corona-Pandemie hat neben operativen Maßnahmen (z.B. Bundesministerium für Arbeit und Sicherheit - SARS-CoV-2-Arbeitsschutzstandard) erhöhte Aufwendungen verursacht. Ausfälle beim Personal, Ersatzpersonal, Corona-Hygiene (u.a. Corona-Test, Schutzmasken, Desinfektionsmittel sowie zusätzliche Umkleide-/Duschräume) sowie IT-Kosten für das mobile Arbeiten fielen dabei mit rund 1.100 T€ ins Gewicht.

Im MHKW Leverkusen gab es an der Turbine 3 einen Schaden. Dieser beläuft sich auf rund 2.100 T€ und soll weitestgehend durch die Versicherung gedeckt werden. Darüber hinaus waren weitere besondere Geschäftsvorfälle zu verzeichnen, die zu temporären Ausfällen der Anlage führten.

IV.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft verzeichnete im Wesentlichen einen störungsfreien Verlauf. Die Corona Pandemie erforderte allerdings logistische Veränderungen. Neben der Einführung diverser hygienischer Maßnahmen wurde im Frühjahr des Jahres 2020 die kommunale Müllabfuhr räumlich gesplittet, um mögliche Infektionsketten unter den Mitarbeitern in jedem Falle zu unterbinden und die Daseinsvorsorge zu sichern. Im Herbst des Jahres infizierten sich Mitarbeiter der kommunalen Müllabfuhr mit dem Coronavirus, wodurch sich entsprechende Mitarbeiter in Quarantäne begeben mussten. Dadurch wurden die Mitarbeiter der kommunalen Sammlung der AVEA durch Mitarbeiter aus dem Bereich der RELOGA, aus der AVEA Verwaltung sowie durch Leiharbeitnehmer unterstützt.

Dadurch konnten die Leerung der Restmüll- und Papierbehälter sowie die Sperrmüllsammmlung in gewohntem Umfang gewährleistet werden.

Die AVEA Entsorgungsfahrzeuge über 7,5t sind nun alle mit Abbiegeassistenten ausgestattet um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Straßen im Stadtgebiet Leverkusen, die nach den Richtlinien der Berufsgenossenschaft mit Großfahrzeugen nicht mehr zur Entsorgung befahren werden dürfen, werden mit zwei speziellen kleineren Fahrzeugen mit Behälterschüttung angefahren.

Der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrums lief ebenfalls planmäßig. Im Frühjahr des Jahres 2020 musste das AVEA Wertstoffzentrum für einen kurzen Zeitraum hinsichtlich des Corona Lockdowns geschlossen werden. Zur Infektionskettenunterbindung und der Gewährleistung eines regulären Betriebs wurden die Arbeitsschichten des AVEA Wertstoffzentrums getrennt – eine Überschneidung erfolgt nicht. Eine eingeführte kontaktlose Übergabe ermöglicht die entsprechende Umsetzung. Dennoch registrierte das AVEA Wertstoffzentrum rund 157.000 Anlieferer aus dem privaten wie auch gewerblichen Bereich. Dies sind aufgrund der Schließung des AVEA Wertstoffzentrums im Rahmen der Pandemie weniger Anlieferungen als im Jahr 2019. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll einschließlich Elektroaltgeräte und Grünabfälle angeliefert. Das Schadstoffzwischenlager ist insbesondere für Kleingewerbe sowie für Anlieferungen aus Entrümpelungen eine wichtige Entsorgungseinrichtung mit hohem Servicegrad.

Etwa 23.000 Anfragen rund um die Abfallentsorgung erreichten das Abfalltelefon. Aufgrund der Corona Pandemie mussten zahlreiche Führungen und öffentlichkeitswirksame Aktionen der Abfallberatung abgesagt werden. Pandemie bedingt entwickelte die Abfallberatung eine digitale 5-tägige Abfallvermeidungs-Challenge für Schulkinder vor und stellte durchweg eine wichtige Anlaufstelle für Information und Aufklärung rund um die Abfallentsorgung dar.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Abstimmung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

IV.2. Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2020 insgesamt rund 97.000 t (Vorjahr: 95.751 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rund 62.000 t (Vorjahr: 59.071 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des trockenen Sommers geringfügig unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) lag aufgrund des extrem trockenen Sommers die verarbeitete Jahresmenge leicht unter der im Wirtschaftsplan avisierten Tonnage. Der gesamte im BAV-Verbandsgebiet angefallene Bioabfall konnte am Standort Leppe verarbeitet werden. Der Stromertrag lag mit 7.802 Megawattstunden auf dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKWs wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2020 bei ca. 4.400 t und 30 % unter dem Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr wurden ca. 18.500 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Die verarbeiteten Mengen wurden gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

IV.3. Aufbereitung/Deponierung

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2020 ca. 21.000 t (Vorjahr: 81.000 t) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurden rund 42.000 m³ Rekultivierungsboden angenommen. Die Ablagerung von Depo- nat wurde zum 31.12.2019 eingestellt (Vorjahr 112.000 m³). In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rund 66.000 t (Vorjahr: 63.000 t) zu größeren Transporteinheiten verladen.

IV.4. Thermische Behandlung

In Jahr 2020 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit 85,5 % auf einem guten Niveau. Die Heizwerte haben sich auf einem hohen Niveau eingependelt.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 210.000 t wurden mit 212.137 t sicher überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf gut 113.000 MWh und damit auf dem Niveau des Planansatzes. Die Gründe hierfür liegen neben dem einwöchigen geplanten Gesamtstillstand insbesondere an Problemen im Netz der EVL wie auch in der teils sehr milden Witterung. Die Preise für die Fernwärme lagen leicht über dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz überschritten werden konnte.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2020 einer geplanten „kleinen Revision“ unterzogen, die für einen Zeitraum von 2 Wochen angesetzt war. Im Rahmen der Kontrollen wurden jedoch zwei Schäden festgestellt, die dazu geführt haben, dass der Turbogenerator insgesamt drei Monate außer Betrieb war. Dementsprechend wurde der Planansatz für die Stromauskopplung von 38.600 MWh mit 34.000 MWh deutlich unterschritten. Bei der Versicherung wurden für den Schaden an der Turbine 10.000 MWh als entgangene Stromauskopplung angemeldet, die sich aus dem möglichen Betrieb ohne Schäden zusätzlich ergeben hätten. Unter Berücksichtigung der Zahlungen aus der Versicherung bewegen sich die Erlöse für die Stromauskopplung sogar noch über Planansatz.

Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung damit deutlich über dem Planansatz.

Ebenfalls durch den Turbinenschaden wurde der geplante Strombezug sehr deutlich überschritten. Auch hier greift weitestgehend der Versicherungsschutz.

Zum Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Im Bereich der Wärmenutzung wurden in 2020 noch einige Optimierungsarbeiten durchgeführt, da das Wärmeangebot aus den Abgaswärmetauschern über den berechneten Werten liegt und der zusätzliche Wärmetauscher im Fernwärmesystem diese Wärme nicht komplett aufnehmen kann. Zum Beginn der Winterperiode 2020 / 2021 konnten die Abgaswärmetauscher der 3 Linien in Dauerbetrieb gefahren werden. Hier bestehen jedoch noch weitere Möglichkeiten zur Wärmenutzung, für die in 2021 ein zusätzlicher Wärmeabnehmer installiert werden soll.

V. Ertrags-, Vermögens-, und Finanzlage

V.1. Ertragslage

Für die Gesellschaft stellt sich die Ertragslage wie folgt dar:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Erträge	82.485	81.554	1
Aufwendungen	84.170	81.208	4
Jahresergebnis	-1.685	346	-587

Die Aufwendungen sind um rd. 4 %, insbesondere durch höhere Materialaufwendungen (um +3.788 T€) und Abschreibungen (um +377 T€) gestiegen. Parallel dazu haben die Erträge, hauptsächlich durch höhere Abfallentsorgungsentgelte und Direktanlieferer (um +3.720 T€), Miet- und Pächterlöse (um +655 T€) sowie durch niedrigere Beteiligungserträge (um -194 T€) und Papier- und Altkleidererlöse (um -1.635 T€), lediglich um rd. 1 % zugenommen, so dass ein um -587 % geringeres Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr realisiert wurde.

Im Einzelnen setzen sich die Erträge wie folgt zusammen:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	81.822	80.155	2
Sonstige Erträge	390	891	-56
Erträge aus Beteiligungen	82	277	-70
Erträge aus Wertpapieren und Ausleihungen	123	156	-21
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68	75	-9
Gesamt	82.485	81.554	1

Bei den Aufwendungen ergeben sich folgende Ansätze:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	64.445	60.657	6
Personalaufwand	6.678	6.917	-3
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	7.981	7.693	4
Sonstige betr. Aufwendungen	4.847	5.707	-15
Ertragsteuern	0	0	0
Sonstige Steuern	219	234	-6
Gesamt	84.170	81.208	4

Korrespondierend zu den gestiegenen Umsatzerlösen ist beim Materialaufwand ein überproportionaler Anstieg zu verzeichnen, der insbesondere auf höhere Entsorgungskosten, Transport- und Umladekosten sowie Instandhaltungskosten zurückzuführen ist. In den Instandhaltungskosten ist eine Zuführung zur Rückstellung Rückbauverpflichtung MHKW in Höhe von 571 T€ berücksichtigt.

In der Position Kapitalaufwand haben hauptsächlich die Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr aufgrund der Investitionstätigkeit zugenommen.

In der AVEA Holding waren im Geschäftsjahr 2020, inklusive des Geschäftsführers, durchschnittlich 82 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 81) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 2 Auszubildende (Vorjahr: 1) sowie 3 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 4) enthalten. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020 in T€	2019 in T€
Löhne und Gehälter	5.288	5.627
Soziale Abgaben	1.390	1.290
Gesamt	6.678	6.917

Im Personalaufwand sind Beträge für die Anpassung der Personalrückstellungen (u.a. Altersteilzeit und Pensionsrückstellungen) mit -272 T€ (Vorjahr: +189 T€) enthalten.

V.2. Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2020 hat im Vergleich zum Vorjahr von 128.016 T€ um 3.309 T€ auf 124.707 T€ verringert.

Sachanlagenzugängen einschließlich **immaterieller Vermögensgegenstände** in Höhe von 3.961 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 29 T€ (im Wert von ursprünglichen Anschaffungskosten von 9.509 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 6.784 T€ gegenüber. Dadurch verringert sich das Anlagevermögen ohne Finanzanlagen im Vergleich zum Vorjahr um 2.852 T€ auf 97.688 T€.

Das **Umlaufvermögen** ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände und die Abnahme der liquiden Mittel insgesamt von 16.650 T€ um 395 T€ auf 17.045 T€ gestiegen.

Auf der Passivseite hat sich das **Eigenkapital** von 45.522 T€ um 5.486 T€ auf 40.036 T€ verringert; und zwar durch den Jahresfehlbetrag in Höhe von -1.686 T€ bei gleichzeitiger Verteilung des Gewinnvortrages auf die Gesellschafterdarlehenskonto in Höhe von 3.800 T€.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Kapitalanteile der Kommanditisten	11.000	11.000	0	0
Kapitalrücklage	26.770	26.770	0	0
Gewinnvortrag	3.952	7.406	-3.454	-47
Jahresergebnis	-1.686	346	-2.032	-587
Bilanzielles Eigenkapital	40.036	45.522	-5.486	-12

Die **Rückstellungen** betreffen die Pensionsrückstellung in Höhe von 2.367 T€ sowie die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 10.313 T€.

Die **Verbindlichkeiten** haben von 70.288 T€ um 1.704 T€ auf 71.992 T€ zugenommen.

V.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage der Gesellschaft werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

V.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2020	2019
	in T€	in T€
+ Jahresergebnis	-1.686	346
+ Abschreibungen	6.784	6.407
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	473	816
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	29	-35
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-1.494	-4.479
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	3.116	8.489
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.222	11.544
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Anlagevermögen	-3.960	-12.256
-/+ Auszahlungen/Einzahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	861	861
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.099	-11.395
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-3.800	-3.800
+ Einzahlungen aus Krediten	750	6.500
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-2.163	-1.877
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-5.213	823
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-1.090	972
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	2.128	1.156
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.038	2.128

V.3.2. Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt -4,2 % (Vorjahr: 0,8 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt -2,1 % (Vorjahr: 0,4 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 32,1 % (Vorjahr: 35,6 %)

V.3.3. Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 54.768 T€ (53.881 T€ aus Verbindlichkeiten und 887 T€ aus Rückstellungen) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte

ohne Rechnungsabgrenzung) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 17.045 T€ zu 54.768 T€ aus. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital zu rd. 31 % (Vorjahr: rd. 32 %) durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt. Im kurzfristigen Fremdkapital sind Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern in Höhe von 40.824 T€ enthalten.

V.3.4. Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad vermitteln spezielle Relationen zwischen mittel- und langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

	31.12.2020	31.12.2019
	in T€	in T€
Eigenkapital	40.036	45.522
Mittel- und langfristiges Fremdkapital (> 1 Jahr)	29.903	30.550
Summe	69.939	76.072
Anlagevermögen	107.581	111.293
Anlagendeckungsgrad in %	65,0	68,4

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind rückläufig und im Gegenzug steigen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ist aus unserer Sicht zufriedenstellend.

VI. Risikobericht

Die Geschäftsfelder der Gesellschaft sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Die Risikopolitik der AVEA wird ausgehend von der Unternehmensstrategie durch die Geschäftsführung festgelegt und situativ an sich verändernde Unternehmensumfelder angepasst.

Um Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent zu handhaben, werden wirksame Steuerungs- und Kontrollinstrumente eingesetzt; deren Elemente in Summe zu einem integrativen Risikomanagement-System zusammengefasst sind. Über einen einheitlichen Informationskreislauf mit formalisierten Berichtswegen wird gewährleistet, dass alle Tochtergesellschaften in das zentrale Risikomanagement der AVEA eingebunden sind.

Die Aufgabe der Risikoidentifikation und -überwachung liegt dabei dezentral in der Verantwortung der Führungskräfte der operativen Geschäftsbereiche.

Die Geschäftsführung erhält über ein standardisiertes Berichtswesen einen Überblick über die aktuelle Risikolage des Unternehmens; akute Risiken werden dabei unverzüglich im Rahmen der adhoc-Berichterstattung kommuniziert.

Durch eine enge Verzahnung mit dem Tätigkeitsbereich Unternehmenssteuerung und Controlling kann die Geschäftsführung die Auswirkungen der identifizierten Risiken und

Chancen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage zeitnah bewerten und erforderlichenfalls sofortige Gegenmaßnahmen einleiten.

Das Risikomanagement ist wesentlicher Bestandteil der quartalsweisen Berichterstattung an die Gesellschafterversammlung und den Aufsichtsrat und zielt auf regelmäßige systematische Identifikation, Kontrolle, Beurteilung und Dokumentation von Risiken ab.

Hierzu wurde als Hilfsmittel zur Risikoerkennung im ersten Schritt unter Anwendung des durch das Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) entwickelten Fragenkatalogs eine Risikoinventur durchgeführt. Dabei wurden die aus den Fachbereichen einzeln benannten Risiken in die Risikoarten

- Strategie- / Umfeld-Risiken,
- Finanzwirtschaftliche Risiken,
- Leistungswirtschaftliche Risiken,
- Personelle Risiken,
- Technische Risiken,

unterteilt. Im Rahmen der Risikobewertung betrachtet die AVEA die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie die voraussichtliche Schadenshöhe der einzelnen Risiken. Dabei werden sowohl quantitative als auch qualitative Bewertungsmethoden eingesetzt. Diese sind unternehmensweit einheitlich gestaltet und erlauben eine Vergleichbarkeit der Risikobewertungen über verschiedene Geschäftsbereiche hinweg.

Die Bewertung der Einzelrisiken erfolgt nach der sogenannten Nettobewertungsmethode, d. h. die Risiken werden nach Maßnahmen mit ihrem jeweiligen Restrisiko als Schadens erwartungswert (SEW) abgebildet.

Auf der Beschaffungsseite resultieren Risiken insbesondere aus steigenden Energie- und Rohstoffpreisen. Niedrigere Verkaufspreise am Absatzmarkt bergen das Risiko sinkender Stromerlöse und Wertstofflöse, die als Kalkulationsbestandteile in die Berechnung der Selbstkosten einfließen und somit die Entgeltentwicklung negativ beeinflussen könnten.

Die Gefahr einer Pandemie schätzt die WHO als steigend an. Durch die Globalisierung gelangen aber auch andere seuchengefährliche Krankheiten nach Deutschland. Hinzu kommt, dass auch bioterroristische Angriffe nicht mehr ausgeschlossen werden können. Hieraus können sich Verzögerungen bei den betrieblichen Abläufen bis hin zum Stillstand des Betriebes, Einstellung von Dienstleistungen und Lieferketten sowie Einschränkungen bei der Gewährleistung der Entsorgungssicherheit ergeben.

Zur Eindämmung des Risikos werden von der Gesellschaft zentrale Gegenmaßnahmen durchgeführt, wie beispielsweise Einrichtung eines Krisenstabes, regelmäßige Mitarbeiterinformationen, Hygiene- und Verhaltensmaßnahmen, Einschränkung von Dienstreisen sowie Beobachtung der derzeitigen Lage zur Festlegung weiterer Maßnahmen.

Insgesamt wurden Einzelrisiken zum 31.12.2020 identifiziert, bei denen sich nach unserer Einschätzung im Zusammenhang mit den im Risikobericht beschriebenen Risiken keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der AVEA ergeben. Insgesamt sind die Risiken beherrschbar, es existieren zum Zeitpunkt der vorliegenden Berichterstattung wesentlich keinerlei Risiken, welche den Fortbestand der Gesellschaft - auch aufgrund der Corona-Pandemie - bedrohen oder ernsthaft gefährden.

VII. Prognosebericht

VII.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Das Wertstoffzentrum konnte trotz der Pandemie in 2021 ohne Schließungen weiterbetrieben werden. Die kommunale Müllabfuhr konnte turnusmäßig durchgeführt werden.

Der Geschäftsbereich Logistik wird auch in den folgenden Jahren kommunale Sammel- und Transportdienstleistungen für die Stadt Leverkusen durchführen.

Auch sonstige Reinigungsleistungen, wie Papierkorbentleerungen und Einsammlung von „Wildem Müll“, werden weiterhin für den Gesellschafter Stadt Leverkusen übernommen.

VII.2. Verwertung

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2021 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2020 gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

VII.3. Aufbereitung/Deponierung

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis maximal Ende 2021 fortzuführen. Hierbei handelt es sich nur noch um geringe Restmengen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

VII.4. Thermische Behandlung

Das Jahr 2021 ist im MHKW Leverkusen ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen.

Darüber hinaus sind im Jahr 2021 umfangreiche Arbeiten an der Feuerung der Verbrennungslinie 3 geplant, die Corona bedingt in 2020 nicht durchgeführt werden konnten. Hierzu werden aktuell die planerischen Grundlagen weiter aufgearbeitet.

Ein wesentliches Augenmerk wird in 2021 die Planung zum Projekt „H 201, Ersatzkessel“ erfordern. Hierzu wurde der Auftrag im April an den Generalplaner platziert.

VII.5. Sonstiges

Die AVEA ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die Gesellschafter Stadt Leverkusen und BAV tätig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit den Gesellschaftern bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Abfallentsorgungskosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe

von 1 % durch die Gesellschafter ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein. Die Pandemie hält auch in 2021 weiterhin an.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Verwertungswege möglicherweise nachhaltig beeinflussen und verändern.

Die Auswirkungen der Corona-Virus Pandemie auf die Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend einzuschätzen. Auswirkungen in Form von Erlösausfällen (insbesondere Rechnungskunden, Wertstoff Erlöse und Schrotterlöse) sind wahrscheinlich. Auch ist mit Mehrkosten, beispielsweise für zusätzliches Fremdpersonal, Hygiene-/Desinfektionsmittel, Schutzmasken, EDV-Kosten zu rechnen. Darüber hinaus ist bzw. kann es zu zeitlichen Servicereduzierungen und Schließungen von einzelnen Anlagen kommen. Allerdings bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieauswirkungen als systemrelevante Tätigkeit grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden. Vor dem Hintergrund und der für den größten Teil der Erlöse vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung werden nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus der Corona Pandemie insgesamt noch als begrenzt eingeschätzt.

Im Wirtschaftsplan 2021 wird ein Jahresergebnis in Höhe von 45 T€ (ohne Beteiligungserträge) erwartet. Außerdem sieht der Plan Umsatzerlöse in Höhe von rd. 89.000 T€ vor.

In der weiteren Kostenoptimierung und der Verbesserung unserer Dienstleistungen sehen wir insbesondere unsere Chancen.

Leverkusen, den 03.05.2021

AVEA GmbH & Co. KG

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

Der Geschäftsführer wird ermächtigt, als Vertreter der AVEA GmbH & Co. KG in den Gesellschafterversammlungen der nachfolgenden Tochtergesellschaften die nachstehenden Beschlüsse zu fassen:

1. AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 4.083.988,43 € und einem Jahresüberschuss von 23.810,63 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzverlust in Höhe von -126.582,01 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 23.810,63 € und dem Verlustvortrag in Höhe von -150.392,64 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

2. ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 63.579,74 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,00 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 33.589,14 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.104,00 € und dem Gewinnvortrag von 31.485,14 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

3. AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 21.092.377,66 € und einem Jahresüberschuss von 851.543,89 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Jahresüberschuss und Bilanzgewinn in Höhe von 851.543,89 € wird dem Darlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutgeschrieben.

Der Komplementärin und deren Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

4. AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Der Jahresabschluss der AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 64.039,78 € und einem Jahresüberschuss von 2.104,00 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Der Bilanzgewinn in Höhe von 34.049,18 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 2.104,00 € und dem Gewinnvortrag von 31.945,18 €, wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Dem Geschäftsführer wird Entlastung erteilt.

5. refer GmbH, Leverkusen

Der Jahresabschluss der refer GmbH zum 31.12.2020 mit einer Bilanzsumme von 3.483.189,16 € und einem Jahresüberschuss von 358.665,18 € wird festgestellt. Der Lagebericht wird genehmigt.

Die Verwendung des Bilanzgewinns in Höhe von 1.017.309,32 €, bestehend aus dem Jahresüberschuss von 358.665,18 € und dem Gewinnvortrag von 658.644,14 €, ist mit dem Mitgesellschafter zu vereinbaren.

Den Geschäftsführern wird Entlastung erteilt.

Bilanz zum 31. Dezember 2020

A K T I V A	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR	P A S S I V A	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Anlagevermögen					
I. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	738,00	1.082,00	I. Kapitalanteile Kommanditisten	2.775.000,00	2.775.000,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	229.998,00	472.236,00	II. Verlustvortrag	-150.392,64	-165.498,24
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	357.862,00	367.753,00	III. Jahresüberschuss	23.810,63	15.105,60
	<u>588.598,00</u>	<u>841.071,00</u>		<u>2.648.417,99</u>	<u>2.624.607,36</u>
	588.598,00	841.071,00			
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
-. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.708,48	48.565,90	B. Rückstellungen	567.550,55	1.388.486,62
	<u>52.708,48</u>	<u>48.565,90</u>	-. Sonstige Rückstellungen	567.550,55	1.388.486,62
	52.708,48	48.565,90			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	88.407,90	227.154,71	C. Verbindlichkeiten	814.243,92	733.621,82
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.125.094,67	541.712,87	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	814.243,92	733.621,82
3. Forderungen gegen Gesellschafter	909.314,33	1.845.276,33	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 814.243,92 (Vj: EUR 733.621,82)		
4. Sonstige Vermögensgegenstände	131.612,38	107.665,30	2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.669,81	66.029,44
	<u>2.254.429,28</u>	<u>2.721.809,21</u>	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 32.669,81 (Vj: EUR 66.029,44)		
	2.254.429,28	2.721.809,21	3. Sonstige Verbindlichkeiten	21.106,16	26.675,20
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten					
	1.167.551,44	1.207.273,10	davon aus Steuern:		
	<u>1.167.551,44</u>	<u>1.207.273,10</u>	EUR 21.106,16 (Vj: EUR 26.675,20)		
	1.167.551,44	1.207.273,10	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00 (Vj: EUR 0,00)		
		3.977.648,21	davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 21.106,16 (Vj: EUR 26.675,20)		
		<u>3.977.648,21</u>		868.019,89	826.326,46
		3.977.648,21			
C. Rechnungsabgrenzungsposten					
-. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	20.701,23	20.701,23			
	<u>20.701,23</u>	<u>20.701,23</u>			
	20.701,23	20.701,23			
	<u>4.083.988,43</u>	<u>4.839.420,44</u>		<u>4.083.988,43</u>	<u>4.839.420,44</u>
	4.083.988,43	4.839.420,44		4.083.988,43	4.839.420,44

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		4.836.721,00	6.067.585,46
2. Sonstige betriebliche Erträge		72.491,42	5.069,00
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-959.528,78		-1.109.555,79
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-905.553,93		-1.207.880,70
		-1.865.082,71	-2.317.436,49
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.221.312,38		-1.381.189,27
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 80.403,91 (Vj: EUR 76.842,95)	-392.548,12		-378.037,77
		-1.613.860,50	-1.759.227,04
5. Abschreibungen		-260.746,12	-316.125,54
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-1.131.256,32	-1.644.322,91
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-7.891,36	-13.996,82
8. Ergebnis nach Steuern		30.375,41	21.545,66
9. Sonstige Steuern		-6.564,78	-6.440,06
10. Jahresüberschuss		23.810,63	15.105,60

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Rahmenbedingungen

Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG (ADG) ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Köln unter HRA 21262 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Engelskirchen.

I.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 Gemeindeordnung NRW erteilt die ADG den nachstehenden Bericht:

I.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin ist die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG, Leverkusen.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Deponien, insbesondere der Zentraldeponie Leppe und der Erddeponie Lüderich, der Ausbau und Betrieb von Baustoffaufbereitungsanlagen und die Aufbereitung und Vermarktung von Baurecyclingstoffen, die Herstellung und der Vertrieb von Bodenverbesserungsmaterialien und die Sammlung sowie die Entsorgung von Sonderabfällen. Weiterhin obliegt dem Unternehmen der Umschlag von Abfällen jeglicher Art.

Ferner sind die Beseitigung und Verwertung von Abfällen und Reststoffen sowie Sonderabfällen Aufgabengebiete der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG.

I.1.2. Zweckerreichung

Der Deponieabschnitt 6.1 der Zentraldeponie Leppe zur Ablagerung von DK II-Abfällen ist bis Ende 2020 genehmigt. Die Deponie Lüderich war bis Ende 2019 genehmigt.

Durch das Betreiben dieser Anlagen trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechenden Entscheidungsbefugnissen ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Gesellschaft ist zertifiziert nach der Entsorgungsfachbetriebsverordnung.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend über die AVEA GmbH & Co. KG (= AVEA Holding) getätigt. Die AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG wird zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen der AVEA Holding eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturiert gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungspreisen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt.

II. Geschäftsverlauf 2020

Auf der Mineralikdeponie Leppe inkl. des Projektes Metabolon wurden im Geschäftsjahr 2020 ca. 21.000 Tonnen (im Vorjahr: 81.000 Tonnen) Abfälle abgelagert. Auf der Erddeponie Lüderich wurde ein Volumen von rd. 42.000 m³ Rekultivierungsboden angenommen. In der Müllumschlagsanlage Leppe wurden rd. 66.000 Tonnen (im Vorjahr: 63.000 Tonnen) zu größeren Transporteinheiten verladen.

Im Geschäftsjahr 2020 ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 24 T€ (Vorjahr: 15 T€) entstanden. Das Planergebnis lag in 2020 bei rund 52 T€. Die Abweichung gegenüber dem Plan ist durch geringere Erlöse und höhere Aufwendungen entstanden.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Erträge	4.909	6.072	-19
Aufwendungen	4.885	6.057	-19
Jahresüberschuss	24	15	60

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	4.837	6.067	-20
Sonstige betriebliche Erträge	72	5	1.340
Gesamt	4.909	6.072	-19

Die **Aufwendungen** in der Einzeldarstellung:

	2020	2019	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Materialaufwand	1.865	2.317	-20
Personalaufwand	1.614	1.759	-8
Abschreibungen	261	316	-17
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	8	14	-43
Übrige Aufwendungen	1.131	1.645	-31
Sonstige Steuern	6	6	0
Gesamt	4.885	6.057	-19

Der **Personalaufwand** setzt sich aus folgenden Positionen zusammen:

	2020	2019	Veränderung in
	in T€	in T€	%
Löhne und Gehälter	1.221	1.381	-12
Soziale Abgaben	393	378	4
Gesamt	1.614	1.759	-8

Im Unternehmen waren im Jahre 2020 ohne die Geschäftsführung durchschnittlich 28 Mitarbeiter (im Vorjahr: 31) beschäftigt. Aufwendungen für die Altersversorgung sind in Höhe von 81 T€ (im Vorjahr: 77 T€) enthalten.

III.2. Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** hat zum 31. Dezember 2020 im Vergleich zum Vorjahr von 4.839 T€ um 755 T€ auf 4.084 T€ abgenommen.

Den Anlagenzugängen des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögensgegenstände in Höhe von 210 T€ standen Anlagenabgängen im Buchwert 201 T€ (ursprünglich Anschaffungskosten 1.321 T€) sowie Abschreibungen in Höhe von 261 T€ gegenüber. Dadurch verringerten sich das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögensgegenstände im Vergleich zur Vorjahresbilanz von 841 T€ um 252 T€ auf 589 T€.

Das **Umlaufvermögen** hat sich insbesondere durch die Abnahme der Forderungen von 3.978 T€ um 503 T€ auf 3.475 T€ verringert.

Das Eigenkapital setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	in T€	in T€	in %
Kapitalanteile der Kommanditistin	2.775	2.775	0
Rücklagen	0	0	0
Verlustvortrag	-150	-165	-9
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	24	15	60
Gesamt	2.649	2.625	1

Das **bilanzielle Eigenkapital** ist von 2.625 T€ um 24 T€ auf 2.649 T€ angestiegen. Die Gesellschafterversammlung vom 06.07.2020 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 15 T€ mit dem Verlustvortragskonto zu verrechnen.

III.3. Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden folgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2020 in T€	2019 in T€
+ Jahresüberschuss	24	15
+ Abschreibungen	261	316
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-821	815
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	45	-5
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	463	-1.064
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie anderer Passiva	42	-1.439
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	14	-1.362
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	158	5
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-211	-143
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-53	-138
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	0	0
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-39	-1.500
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.207	2.707
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.168	1.207

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt +0,9 % (Vorjahr: +0,6 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 0,5 % (Vorjahr: +0,3 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt 64,9 % (Vorjahr: 54,3 %).

III.3.3. Liquidität

Die Gegenüberstellung des kurzfristig zurückzahlbaren Fremdkapitals in Höhe von 989 T€ (im Vorjahr: 1.643 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur

Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sowie Vorräte) in Höhe von 3.475 T€ (im Vorjahr: 3.978 T€) weist zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 351 % (im Vorjahr: 242 %) auf. Somit ist zum Bilanzstichtag das kurzfristige Fremdkapital durch kurzfristiges Vermögen gedeckt.

III.3.4. Anlagendeckungsgrad II

	31.12.2020	31.12.2019
	in T€	in T€
Eigenkapital	2.648	2.099
Mittel- und langfristiges Fremdkapital	446	572
Summe	3.094	2.671
Anlagevermögen	589	841
Anlagendeckungsgrad in %	525,3	317,6

Wie die Berechnung zeigt, ist das Anlagevermögen zu rd. 525 % (im Vorjahr: 318 %) durch Eigenkapital sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital (u. a. Altersteilzeitrückstellungen) gedeckt.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Für das Jahr 2021 sind Umsatzerlöse in Höhe von 5.520 T€ und ein Jahresüberschuss in Höhe von 8 T€ geplant.

Die Gesellschaft hat die genutzten Anlagen vom Bergischen Abfallwirtschaftsverband (BAV) gemäß preisrechtlichen Bestimmungen (LSP) gepachtet. Die Verpflichtungen zur Rekultivierung der Deponien (Leppe und Lüderich) liegen beim BAV.

Seit der Schließung der Zentraldeponie Leppe für unvorbehandelte organische Abfälle steht die Deponie nur noch für nicht organische Abfallstoffe (Schlacken, Gießereialtsande, verunreinigter Boden) zur Verfügung. Es ist vorgesehen, die Ablagerung und Behandlung von mineralischen Stoffen bis Ende 2021 fortzuführen. Hierbei handelt es sich nur noch um geringe Restmengen. Für den Deponieabschnitt 6.1 der Deponie Leppe in Lindlar ist der Antrag hierzu genehmigt worden.

Weiterhin werden auch das Sonderabfallzwischenlager und die E-Schrott-Übergabestelle, die Bauschutttaufbereitung, der Sortierplatz für Gewerbeabfälle, das Wertstoffzentrum, die Werkstatt mit Tankanlage sowie die Müllumschlagsanlage betrieben.

V. Chancen und Risiken

Die ADG ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst. Darüber hinaus bestehen gewerbliche Anlagen, die nach Marktpreisen zu kalkulieren sind.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der Muttergesellschaft, AVEA GmbH & Co. KG, eingebunden.

Risiken, die nachhaltig den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 08.04.2021

AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez- Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>2019</u> EUR
1. Umsatzerlöse	4.177,80	3.967,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.545,85
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.177,80	-4.013,00
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,00	-394,57
	<hr/>	<hr/>
5. Ergebnis nach Steuern	2.104,00	2.105,43
	<hr/>	<hr/>
6. Jahresüberschuss	<u>2.104,00</u>	<u>2.105,43</u>

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Aufbereitungs- und Deponierungsgesellschaft mbH & Co. KG, Engelskirchen, (im Folgenden kurz: AVEA ADG) und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA ADG entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,2 % (Vorjahr: 92,3 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA ADG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, 07.04.2021

ADG Verwaltungs- und Beteiligungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2020**

	EUR	2020 EUR	2019 EUR
1. Umsatzerlöse		49.511.100,61	48.202.509,64
2. Sonstige betriebliche Erträge		2.795.847,13	852.991,59
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-6.146.040,25		-5.052.882,26
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-19.976.152,10</u>		<u>-18.570.792,11</u>
		-26.122.192,35	-23.623.674,37
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-14.395.169,70		-14.218.809,41
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: EUR 1.105.619,90 (Vj: EUR 1.081.607,73)	<u>-4.328.594,68</u>		<u>-4.127.783,25</u>
		-18.723.764,38	-18.346.592,66
5. Abschreibungen		-2.148.715,61	-2.405.673,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		-3.612.263,09	-3.377.115,47
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		0,67	26,38
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-193.683,87	-251.503,48
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-611.175,09	-927.118,67
10. Ergebnis nach Steuern		895.154,02	123.849,26
11. Sonstige Steuern		-43.610,13	-41.603,47
12. Jahresüberschuss		851.543,89	82.245,79

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Rahmenbedingungen

Im Rahmen der Aufbauorganisation sind die entsprechenden Betriebsabläufe klar gegliedert und Aufgabenbereiche mit entsprechender Entscheidungsbefugnis ausgestattet. Zentrale Aufgabenschwerpunkte werden aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Gesellschafterin AVEA GmbH & Co. KG ausgeführt.

Die Geschäftsbeziehungen und Umsätze mit Drittkunden werden überwiegend durch die Holding (AVEA GmbH & Co. KG) getätigt. Die Tochterunternehmen werden zur Erfüllung der durch die Geschäftsbeziehungen eingegangenen Pflichten als Auftragnehmer eingesetzt und fakturieren gegenüber der AVEA Holding grundsätzlich zu vereinbarten Verrechnungssätzen.

Planabweichungsanalysen werden von der AVEA GmbH & Co. KG durchgeführt. Positive wie negative Planabweichungen werden mit der Muttergesellschaft im Rahmen des Subunternehmerkonzeptes verrechnet.

I.1 Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt die AEB den nachstehenden Bericht:

I.1.1 Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Komplementärin als persönlich haftende Gesellschafterin ist die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH, Engelskirchen, die am Kapital der Gesellschaft nicht beteiligt ist. Alleinige Kommanditistin ist die AVEA GmbH & Co. KG.

Die Führung der Geschäfte und die Vertretung der Gesellschaft nach außen obliegen allein der Komplementärgesellschaft, zu deren Geschäftsführer Herr Dipl.-Kfm. Hans-Jürgen Sprokamp bestellt ist.

Gegenstand des Unternehmens sind die Aufgaben der Abfallwirtschaft, insbesondere für den Bergischen Abfallwirtschaftsverband und die Stadt Leverkusen auf den Gebieten

- der thermischen Behandlung von Abfällen,
- der Annahme und Sammlung von Abfällen und Wertstoffen sowie deren Transport zu Verwertungs- und Beseitigungsanlagen,
- der Aufbereitung biogener Abfälle sowie der Verwertung der Aufbereitungsprodukte,
- des Betriebes eines Rohstoffrückgewinnungszentrums für Abfälle und Wertstoffe, die in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden sollen.

I.1.2 Zweckerreichung

Die Gesellschaft ist Betreiberin des Müllheizkraftwerks (MHKW), welches sie von der Konzernmutter gepachtet hat. An der Durchführung der Verbrennungsleistung für die Muttergesellschaft ist die Gesellschaft vertraglich gebunden, insofern sind in den nächsten Jahren keine Änderungen zu erwarten.

Auf dem Gelände der Zentraldeponie Leppe werden außerdem eine Bioabfallvergärungsanlage und eine Grünabfallkompostierungsanlage betrieben.

Das Unternehmen ist auch Betreiberin der Grünabfallkompostierungsanlage in Burscheid-Heiligeneiche. Hier werden Grünabfälle bearbeitet und vermarktet, die vorwiegend kommunale und private Anlieferungen aus dem Bereich der Stadt Leverkusen betreffen.

Die Gesellschaft betreibt auch die Kompostierungsanlage in Bergisch Gladbach Birkerhof, wo Grünabfälle kommunaler und privater Herkunft aus dem Einzugsgebiet der Stadt Bergisch Gladbach bearbeitet und vermarktet werden.

Am Standort Bockenberg in Bergisch Gladbach übernimmt die Gesellschaft neben der Gewerbemüllsortierung auch die Sortierung und Verwertung von kommunalem Sperrmüll aus dem Rheinisch-Bergischen Kreis, dem Oberbergischen Kreis und der Stadt Leverkusen. In der Sortieranlage werden verschiedene Abfallfraktionen wie Gewerbeabfall, Baumischabfall und Sperrmüll getrennt, sortiert und der Verwertung oder Entsorgung durch andere Gesellschaften zugeführt.

Des Weiteren betreibt die AEB an diesem Standort den Übergabeplatz für Elektroaltgeräteeanlieferung. Weitere Übergabestellen befinden sich am Standort der Zentraldeponie Leppe in Lindlar und am Wertstoffzentrum in Leverkusen.

Mit der langfristigen Anmietung der Anlage „Fixheide“ sollen die Transporte von kommunalen Abfällen vom Standort „Im Eisholz“ auf diesen zentral gelegenen Standort verlagert werden, um auftretende Kapazitätsengpässe auf dem Gelände des MHKWs aufgrund geplanter Standortentwicklungsmaßnahmen vermeiden zu können.

Im Geschäftsbereich Logistik übernimmt die AEB die Einsammlung und den Transport von Abfällen/Wertstoffen im Stadtgebiet Leverkusen und betreibt ein Wertstoffzentrum und eine Schadstoffannahmestelle.

Durch diese Aktivitäten trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei.

II. Geschäftsverlauf 2020

Die Gesellschaft weist im Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 852 T€ (Vorjahr: 82 T€) aus.

II.1. Abfallwirtschaft und Logistik

Die kommunale Abfallwirtschaft verzeichnete im Wesentlichen einen störungsfreien Verlauf. Die Corona-Pandemie erforderte allerdings logistische Veränderungen. Neben der Einführung diverser hygienischer Maßnahmen wurde im Frühjahr des Jahres 2020 die kommunale Müllabfuhr räumlich gesplittet, um mögliche Infektionsketten unter den Mitarbeitern in jedem Falle zu unterbinden und die Daseinsvorsorge zu sichern. Im Herbst des

Jahres infizierten sich Mitarbeiter der kommunalen Müllabfuhr mit dem Coronavirus, wodurch sich entsprechende Mitarbeiter in Quarantäne begeben mussten. Dadurch wurden die Mitarbeiter der kommunalen Sammlung der AVEA durch Mitarbeiter aus dem Bereich der RELOGA, aus der AVEA Verwaltung sowie durch Leiharbeitnehmer unterstützt. Dadurch konnten die Leerung der Restmüll- und Papierbehälter sowie die Sperrmüllsammmlung in gewohntem Umfang gewährleistet werden.

Die AVEA Entsorgungsfahrzeuge über 7,5t sind nun alle mit Abbiegeassistenten ausgestattet, um die Sicherheit im Straßenverkehr zu erhöhen. Straßen im Stadtgebiet Leverkusen, die nach den Richtlinien der Berufsgenossenschaft mit Großfahrzeugen nicht mehr zur Entsorgung befahren werden dürfen, werden mit zwei speziellen kleineren Fahrzeugen mit Behälterschüttung angefahren.

Der Betrieb des AVEA Wertstoffzentrum lief ebenfalls planmäßig. Im Frühjahr des Jahres 2020 musste das AVEA Wertstoffzentrum für einen kurzen Zeitraum hinsichtlich des Corona Lockdowns geschlossen werden. Zur Infektionskettenunterbindung und der Gewährleistung eines regulären Betriebs wurden die Arbeitsschichten des AVEA Wertstoffzentrums getrennt – eine Überschneidung erfolgt nicht. Eine eingeführte kontaktlose Übergabe ermöglicht die entsprechende Umsetzung. Dennoch registrierte das AVEA Wertstoffzentrum rund 157.000 Anlieferer aus dem privaten wie auch gewerblichen Bereich. Dies sind aufgrund der Schließung des AVEA Wertstoffzentrums im Rahmen der Pandemie weniger Anlieferungen als im Jahr 2019. Schwerpunktmäßig wurden Bauabfälle, Sperrmüll einschließlich Elektroaltgeräte und Grünabfälle angeliefert. Das Schadstoffzwischenlager ist insbesondere für Kleingewerbe sowie für Anlieferungen aus Entrümpelungen eine wichtige Entsorgungseinrichtung mit hohem Servicegrad.

Die Fahrzeuge des Werkverkehrs wurden zur Sicherstellung einer zuverlässigen Absteuerung der Materialien aus den AVEA-Anlagen nach den Vorgaben der Anlagenverantwortlichen und des Stoffstroms eingesetzt.

Die Anlieferungen an den oberbergischen Wertstoffhöfen sind leicht gesunkenen, der Betrieb lief planmäßig.

II.2. Aufbereitung und Verwertung

Im Bereich Bioabfallvergärung und Grünabfallkompostierung wurden 2020 insgesamt rd. 97.000 t (Vorjahr: 95.751 t) Bio- und Grünabfall angenommen. Von der Gesamttonnage entfielen rd. 62.000 t (Vorjahr: 59.3071 t) auf den Bioabfall. Die Mengenabweichung liegt aufgrund des trockenen Sommers geringfügig unter den Ansätzen des Wirtschaftsplans.

In der Vergärungs- und Kompostierungsanlage Leppe (VKL) lag aufgrund des trockenen Sommers die verarbeitete Jahresmenge leicht unter der im Wirtschaftsplan avisierten Tonnage. Der gesamte im BAV-Verbandsgebiet angefallene Bioabfall konnte am Standort Leppe verarbeitet werden. Der Stromertrag lag mit 7.802 Megawattstunden auf dem Vorjahresniveau. Mit der Abwärme der BHKW's wurde der gesamte Standort des Entsorgungszentrums Leppe ganzjährig mit Wärme versorgt.

Die Vermarktung von Flüssigdünger lag im Jahr 2020 bei ca. 4.400 t und 30% unter dem Vorjahresniveau. Im Gesamtjahr wurden ca. 18.500 t Kompost vermarktet. Auf der Anlage gab es keine besonderen Vorkommnisse.

Im Rohstoffrückgewinnungszentrum Bockenberg in Bergisch Gladbach verlief das Jahr gemäß der Planung. Die verarbeiteten Mengen wurden gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant gehalten. Ansonsten gab es keine besonderen Vorkommnisse.

II.3. Thermische Behandlung

In Jahr 2020 lag die Zeitverfügbarkeit der 3 Verbrennungslinien mit 85,5 % auf einem guten Niveau. Die Heizwerte haben sich auf einem hohen Niveau eingependelt.

Die planmäßigen Anlieferungen in Höhe von 210.000 t wurden mit 212.137 t sicher überschritten.

Die Fernwärmeauskopplung summiert sich auf lediglich 113.000 MWh und liegt damit deutlich unter dem Niveau des Planansatzes. Die Gründe hierfür liegen neben dem einwöchigen geplanten Gesamtstillstand insbesondere an Problemen im Netz der EVL wie auch in der teils sehr milden Witterung.

Die Preise für die Fernwärme lagen leicht über dem Planansatz, so dass der planmäßige Erlösansatz nur geringfügig unterschritten wurde.

Der Turbogenerator 3 wurde in 2020 einer geplanten „kleinen Revision“ unterzogen, die für einen Zeitraum von 2 Wochen angesetzt war. Im Rahmen der Kontrollen wurden jedoch 2 Schäden festgestellt, die dazu geführt haben, dass der Turbogenerator insgesamt 3 Monate außer Betrieb war. Dementsprechend wurde der Planansatz für die Stromauskopplung von 38.600 MWh mit 34.000 MWh deutlich unterschritten. Bei der Versicherung wurden für den Schaden an der Turbine 10.000 MWh als entgangene Stromauskopplung angemeldet, die sich aus dem möglichen Betrieb ohne Schäden zusätzlich ergeben hätten. Unter Berücksichtigung der Zahlungen aus der Versicherung bewegen sich die Erlöse für die Stromauskopplung sogar noch über Planansatz.

Insgesamt liegen die Erlöse für die Energieauskopplung damit im Bereich des Planansatzes.

Ebenfalls durch den Turbinenschaden wurde der geplante Strombezug sehr deutlich überschritten. Auch hier greift der Versicherungsschutz, so dass sich der finanzielle Schaden insgesamt in Grenzen hält.

Zum Projekt „H 209, Ersatz der Niro-Atomizer durch Abgas-Wärmetauscher“ wurden die Bauarbeiten abgeschlossen. Im Bereich der Wärmenutzung wurden in 2020 noch einige Optimierungsarbeiten durchgeführt, da das Wärmeangebot aus den Abgaswärmetauschern über den berechneten Werten liegt und der zusätzliche Wärmetauscher im Fernwärmesystem diese Wärme nicht komplett aufnehmen kann. Zum Beginn der Winterperiode 2020 / 2021 konnten die Abgaswärmetauscher der 3 Linien in Dauerbetrieb gefahren werden. Hier bestehen jedoch noch weitere Möglichkeiten zur Wärmenutzung, für die in 2021 ein zusätzlicher Wärmeabnehmer installiert werden soll.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1 Ertragslage

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefassten Posten werden, soweit wesentlich, nachfolgend gesondert ausgewiesen.

Für das Unternehmen stellt sich die Ertragslage im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Ertragslage	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Erträge	52.307	49.056	7
Aufwendungen	51.455	48.974	5
Jahresüberschuss	852	82	939

In der Einzelbetrachtung setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

Erträge	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Umsatzerlöse	49.511	48.203	3
Sonstige betriebliche Erträge	2.796	853	228
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Gesamt	52.307	49.056	7

Bei den **Aufwendungen** ergeben sich folgende Ansätze:

Aufwendungen	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Materialaufwand	26.122	23.624	11
Personalaufwand	18.724	18.347	2
Kapitalaufwand (AfA und Zinsen)	2.343	2.658	-12
Sonstige betr. Aufwendungen	3.612	3.377	7
Ertragsteuern	611	927	-34
Sonstige Steuern	43	41	5
Gesamt	51.455	48.974	5

Die **Personalaufwendungen** setzen sich wie folgt zusammen:

Personalaufwendungen	2020 in T€	2019 in T€	Veränderung in %
Löhne und Gehälter	14.395	14.219	1
Soziale Abgaben	4.329	4.128	5
Gesamt	18.724	18.347	2

In der Gesellschaft waren im Jahr 2020 ohne Geschäftsführung durchschnittlich 303 Mitarbeiter/innen (Vorjahr: 290 Mitarbeiter) beschäftigt. In diesen Zahlen sind 15 Auszubildende (Vorjahr: 15) sowie 17 geringfügig Beschäftigte (Vorjahr: 21) enthalten.

III.2 Vermögenslage

Die **Bilanzsumme** zum 31.12.2020 hat im Vergleich zum Vorjahr von 20.875 T€ um 217 T€ auf 21.092 T€ zugenommen.

Anlagenzugängen im Sachanlagevermögen und bei den immateriellen Vermögensgegenständen in Höhe von 757 T€ standen Anlagenabgänge im Buchwert von 98 T€ sowie Ab-

schreibungen in Höhe von 2.149 T€ gegenüber. Dadurch verringerte sich das **Sachanlagevermögen** und das immaterielle Vermögen im Vergleich zum Vorjahr um 1.490 T€ auf 8.530 T€.

Die wesentlichen Investitionen in 2020 stellen sich wie folgt dar:

- Biogasspeicher Vergärungsanlage
- Schneckenpresse
- Radlader

Das **Umlaufvermögen** ist von 10.855 T€ um 1.707 T€ auf 12.562 T€ gestiegen. Dies ist im Wesentlichen durch die Zunahme der Forderungen gegenüber Gesellschafter um 1.149 T€ sowie die Zunahme der sonstigen Vermögensgegenstände um 553 T€ und der Abnahme der liquiden Mittel um 304 T€ bedingt.

Auf der Passivseite ist das bilanzielle Eigenkapital, durch den Jahresüberschuss von 852 T€ und der Gewinnausschüttung von 82 T€ um 769 T€ auf 5.872 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die Gesellschafterversammlung vom 06.07.2020 hat beschlossen, den Jahresüberschuss 2019 in Höhe von 82 T€ auszuschütten und dem Gesellschafterdarlehenskonto der AVEA GmbH & Co. KG gutzuschreiben.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

Eigenkapital	31.12.2020 in T€	31.12.2019 in T€	Veränderung in T€	Veränderung in %
Kapitalkonto I	1.305	1.305	0	0
Kapitalkonto II	3.715	3.715	0	0
Jahresüberschuss	852	82	770	939
Gesamt	5.872	5.102	770	15

Sonstige Rückstellungen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 4.437 T€ passiviert.

Die **Verbindlichkeiten** haben insbesondere durch Abnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern von 11.492 T€ auf 10.784 T€ abgenommen.

III.3 Finanzlage

Zur Darstellung der Finanzlage des Unternehmens werden nachfolgende betriebswirtschaftliche Kennzahlen aufgeführt:

III.3.1 Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

Kapitalflussrechnung	2020 in T€	2019 in T€
Jahresüberschuss	852	82
+ Abschreibungen	2.149	2.406
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	155	302
-/+ Gewinne/Verluste aus dem Anlagenabgang	-37	-46
-/+ Zunahme/Abnahme der Forderungen aus L+L, Vorräte sowie andere Aktiva	-2.012	-793
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus L+L sowie andere Passiva	93	532
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.200	2.483
-/+ Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen/ immaterielle Vermögensgegen- stände	-757	-896
-/+ Einzahlungen aus Abgängen von Sach- und Finanzanlagevermögen	135	48
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-622	-848
- Auszahlungen an Unternehmenseigner	-82	-277
- Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-800	-800
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-882	-1.077
Veränderungen des Zahlungsmittelbestandes	-304	558
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	1.485	927
= Finanzmittelbestand am Ende der Periode	1.181	1.485

III.3.2 Liquidität 3. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (11.841 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (12.562 T€)) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von rd. 106,0 %.

III.3.3 Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalrentabilität beträgt 17,0 % (Vorjahr 1,6 %).

Die Umsatzrentabilität beträgt 1,7 % (Vorjahr 0,17 %).

Die Eigenkapitalquote beträgt 27,8 % (Vorjahr: 24,4 %).

III.3.4 Anlagendeckungsgrad II

Die Kennzahlen zum Anlagendeckungsgrad ermitteln spezielle Relationen zwischen langfristigen Vermögens- und Kapitalpositionen. Grundsätzlich sollte die Kapitalüberlassungsdauer der Kapitalbindungsdauer entsprechen. Kapitalstrukturrisiken können entstehen, wenn Kapital in größerem Umfang länger gebunden ist, als es seitens der Kapitalgeber zur Verfügung gestellt worden ist.

Anlagendeckungsgrad II	31.12.2020	31.12.2019
	in T€	in T€
Eigenkapital	5.872	5.103
Mittel- und langfristige Rückstellungen	2.037	2.112
Mittel- und langf. Verbindlichkeiten (> 1 Jahr)	1.342	2.142
Summe	9.251	9.357
Anlagevermögen	8.530	10.019
Anlagendeckungsgrad in %	108,5	93,4

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sehen wir als adäquat an, da die Ausstattung der Gesellschaft mit einer optimalen Liquidität und der Kostenausgleich aufgrund des Subunternehmerkonzeptes durch die Muttergesellschaft erfolgt.

IV. Prognosebericht

Das Jahr 2021 ist im MHKW Leverkusen ohne besondere Vorkommnisse gestartet. Es sind lediglich zwei Reinigungsrevisionen an den Verbrennungslinien angefallen.

Darüber hinaus sind im Jahr 2021 umfangreiche Arbeiten an der Feuerung der Verbrennungslinie 3 geplant, die Corona bedingt in 2020 nicht durchgeführt werden konnten. Hierzu werden aktuell die planerischen Grundlagen weiter aufgearbeitet.

Ein wesentliches Augenmerk wird in 2021 die Planung zum Projekt „H 201, Ersatzkessel“ erfordern. Hierzu wird der Auftrag im April an den Generalplaner platziert.

Im Bereich Bioabfallbehandlung und Grünkompostierung wird aufgrund der bestehenden Entsorgungsverträge im Geschäftsjahr 2021 und den kommenden Jahren mit einem ähnlichen Geschäftsverlauf wie in 2020 gerechnet. Durch die Umsetzung des Kreislaufwirtschaftsgesetzes wird die Bioabfallmenge voraussichtlich sukzessive steigen.

Im Bereich Abfallwirtschaft und Logistik ist mit einem planmäßigen Verlauf zu rechnen. Das Wertstoffzentrum konnte trotz Pandemie ohne Schließungen weiterbetrieben werden. Die kommunale Müllabfuhr konnte turnusmäßig durchgeführt werden.

Am 30.01.2020 hat die Weltgesundheitsorganisation (WHO) den internationalen Gesundheitsnotstand aufgrund des Ausbruchs des Corona-Virus ausgerufen. Seit dem 11.03.2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein. Die Pandemie hält auch in 2021 weiterhin an.

Die Pandemie wird das Abfallaufkommen und die dazugehörigen Entsorgungs- und Verwertungswege möglicherweise nachhaltig beeinflussen und verändern.

Die Auswirkungen der Corona-Virus Pandemie auf die Gesellschaft sind zum jetzigen Zeitpunkt als gering einzuschätzen. Es ist mit Mehrkosten, beispielsweise für zusätzliches Fremdpersonal, Hygiene-/Desinfektionsmittel, Schutzmasken, EDV-Kosten zu rechnen. Darüber hinaus ist bzw. kann es zu zeitlichen Servicereduzierungen und Schließungen von einzelnen Anlagen kommen. Allerdings bleibt die Notwendigkeit des Sammelns, des Transportierens und der Entsorgung der Abfälle auch während der kontaktreduzierenden Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemieauswirkungen als systemrelevante Tätigkeit grundsätzlich erhalten und konnte bislang auch erfüllt werden. Vor dem Hintergrund und

der für den größten Teil der Erlöse vorgesehenen Selbstkostenfinanzierung werden nach derzeitigem Stand die möglichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft aus der Corona Pandemie insgesamt noch als begrenzt eingeschätzt.

Im Wirtschaftsplan 2021 sind Umsatzerlöse in Höhe von 50.650 T€ und ein Ergebnis in Höhe von 56 T€ geplant.

V. Chancen und Risiken

Die AEB ist grundsätzlich nicht marktorientiert, sondern ist fast ausschließlich für die AVEA GmbH & Co. KG (Holding) tätig. Insoweit ist die Gesellschaft letztendlich von der Entwicklung der Holding abhängig. Der Fortbestand der Gesellschaft wird deshalb im Wesentlichen durch die Vertragsbeziehungen mit der Holding und deren Gesellschafter bestimmt.

Auf der Grundlage des öffentlichen Preisrechts werden der Gesellschaft die anfallenden Kosten, die nach den Leitsätzen für die Preisermittlung auf Grund von Selbstkosten (LSP) zu kalkulieren sind, einschließlich eines Gewinnzuschlages in Höhe von 1 % durch die Holding ersetzt, insofern wird dadurch das Gesellschaftsergebnis beeinflusst.

Die Gesellschaft ist in das Risikofrüherkennungssystem der AVEA GmbH & Co. KG eingebunden.

Risiken, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind derzeit nicht erkennbar.

Engelskirchen, den 12.04.2021

AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

Bilanz zum 31. Dezember 2020		31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
		EUR	EUR	EUR	EUR
Aktiva					
A	<u>Umlaufvermögen</u>				
I.	<u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>				
	1. Forderungen gegen Gesellschafter	467,41	68,10	25.000,00	25.000,00
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)	31.945,18	29.839,75
	2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	6.915,21	6.467,72	2.104,00	2.105,43
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)	59.049,18	56.945,18
	3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00	18,07		
	davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00		(0,00)		
		7.382,62	6.553,89		
II.	<u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	56.657,16	55.088,44		
		64.039,78	61.642,33		
				792,00	396,00
				3.600,00	3.700,00
				4.392,00	4.096,00
				98,60	101,15
					(101,15)
				500,00	(0,00)
					500,00
				598,60	(500,00)
					601,15
		64.039,78	61.642,33	64.039,78	61.642,33

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>2019</u> EUR
1. Umsatzerlöse	4.415,21	3.967,72
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.545,98
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.415,21	-4.013,70
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,00	-394,57
5. Ergebnis nach Steuern	2.104,00	2.105,43
6. Jahresüberschuss	<u>2.104,00</u>	<u>2.105,43</u>

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH,

Engelskirchen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH ist einzige Komplementärin der AVEA Entsorgungsbetriebe GmbH & Co. KG, Engelskirchen (kurz: AVEA AEB). Am Kapital dieser Gesellschaft ist sie nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB ist sie als Komplementärin allein berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA AEB entstehen, erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2020 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft zum Bilanzstichtag beträgt 92,2 % (Vorjahr: 92,4 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA AEB. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Engelskirchen, 07.04.2021

AVEA Entsorgungsbetriebe Verwaltungsgesellschaft mbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -

refer GmbH
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom
 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020

Gewinn- und Verlustrechnung

	2020		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		5.446.528,65		4.822.838,69
2. Sonstige betriebliche Erträge		28.711,48		87,59
		5.475.240,13		4.822.926,28
3. Materialaufwand				
- Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.063.357,67		3.808.993,28
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	341.902,67		325.673,13	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 28.023,64 (Vorjahr: EUR 24.472,08)	150.057,04		109.619,14	
		491.959,71		435.292,27
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		356.092,59		304.142,68
		563.830,16		274.498,05
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.335,02		643,51	
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon aus Aufzinsung EUR 0,00 (Vorjahr: EUR 1.493,00)	8.400,00		9.893,00	
		-7.064,98		-9.249,49
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		198.100,00		104.324,62
9. Ergebnis nach Steuern		358.665,18		160.923,94
10. Sonstige Steuern		0,00		13,30
11. Jahresüberschuss		358.665,18		160.910,64

refer GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Rahmenbedingungen

Die refer GmbH (refer) ist im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter der Nummer HRB 86648 eingetragen. Sitz der Gesellschaft ist Leverkusen. Die refer ist eine gemeinsame Gesellschaft der AVEA GmbH & Co. KG (50%), Leverkusen, der Stadtwerke Bonn GmbH (25 %), Bonn, sowie der MVA Müllverwertungsanlage Bonn GmbH (25 %), Bonn.

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen (z.B. verbrennungsrückständige Rostaschen, Filterstäube und sonstige aus der Rauchgasreinigung anfallende Abfälle und Produkte), die im Rahmen der thermischen Behandlung in den Abfallbehandlungs- und Verwertungsanlagen der kommunalen Gesellschafter auf deren Gebiet anfallen bzw. aus diesen herrühren.

Die Gesellschaft selbst erbringt nur operative Leistungen. Overheadleistungen werden durch die Gesellschafter erbracht.

II. Geschäftsverlauf 2020

Die refer konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr Umsatzerlöse in Höhe von 5.447 T€ (Vorjahr: 4.823 T€) und einen Jahresüberschuss in Höhe von 359 T€ (Vorjahr: 161 T€) erzielen.

Im Geschäftsjahr wurden bis September 2020 über eine angepachtete Rostaschenaufbereitungsanlage am Standort Leppe rd. 79.000 Tonnen Schlacke verarbeitet und der Verwertung bzw. der Beseitigung zugeführt. Aus der Müllverwertungsanlage (MVA) Bonn kamen dabei rd. 41.000 Tonnen Schlacke. Das Müllheizkraftwerk (MHKW) Leverkusen steuerte rd. 38.000 Tonnen Schlacke bei.

Ein Weiterbetrieb der bisher angepachteten Anlage ist aufgrund des Abnutzungsgrades und der technischen Entwicklung auf dem Gebiet der Metallseparation andererseits weder technisch noch ökologisch sinnvoll. Um eine moderne Anlagentechnik, effiziente Recyclingmöglichkeiten und einen bestmöglichen Ressourcenschutz zu erreichen sowie den Metallaustrag zu erhöhen, investiert refer in eine eigene Rostaschenaufbereitungsanlage. Die gepachtete Anlage wurde Anfang Oktober 2020 rückgebaut. Mit dem Bau der neuen eigenen Anlage wurde im November begonnen.

Die anfallenden Rostaschen werden bis zur Inbetriebnahme der neuen Anlagen extern abgesteuert.

Insgesamt wurden im Geschäftsjahr 2020 durch die refer rd. 125.000 Tonnen Schlacke abgewickelt.

II.1. Öffentliche Zwecksetzung bzw. Zweckerreichung

Gemäß § 108 Absatz 3 Nr. 2 der Gemeindeordnung NRW erteilt refer den nachstehenden Bericht:

II.1.1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

refer ist Tochtergesellschaft von drei Gesellschaften, deren Anteile sich zu 100 Prozent in kommunaler Hand befinden. Deren Gegenstand wiederum liegt jeweils im Bereich der Sammlung bzw. Entsorgung von Abfällen im Interesse der (mittelbaren) Eigentümerkommunen und deren Einwohner.

II.1.2. Zweckerreichung

Mit der Verwertung und Beseitigung von Reststoffen aus der thermischen Behandlung trägt die Gesellschaft zur Zweckerreichung bei. Durch die Bündelung der Rostaschen wird die Entsorgungssicherheit gewährleistet und eine Preisstabilität sowie die Unabhängigkeit von Marktteilnehmern erreicht.

III. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

III.1. Ertragslage

Für die refer stellt sich die Ertragslage im Berichtsjahr wie folgt dar:

	2020	2019
	in T€	in T€
Erträge	5.476	4.824
Aufwendungen	5.117	4.663
Jahresüberschuss	359	161

Im Einzelnen setzen sich die **Erträge** wie folgt zusammen:

	2020	2019
	in T€	in T€
Umsatzerlöse	5.446	4.823
Sonstige betriebliche Erträge	29	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1
Gesamt	5.476	4.824

Die Zusammensetzung der **Aufwendungen** ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

	2020	2019
	in T€	in T€
Materialaufwand	4.063	3.809
Personalaufwand	492	435
Kapitalaufwand	8	10
Übrige Aufwendungen	356	305
Steuern	198	104
Gesamt	5.117	4.663

Im Materialaufwand sind insbesondere Kosten für die Reststoffentsorgung aus der thermischen Behandlung sowie die Aufwendungen für die gepachteten Betriebsanlagen und Grundstücke enthalten.

Im Geschäftsjahr 2020 waren in der refer, ohne den Geschäftsführer, durchschnittlich 8 Mitarbeiter/innen (Arbeiter) (Vorjahr 8) beschäftigt. Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2020	2019
	in T€	in T€
Löhne und Gehälter	342	325
Soziale Abgaben	150	110
Gesamt	492	435

Die übrigen Aufwendungen bestehen im Wesentlichen aus den mit den Gesellschaftern abgerechneten Overheadleistungen, Jahresabschlusskosten sowie Analysekosten.

III.2. Vermögenslage

Zum 31.12.2020 ist eine **Bilanzsumme** in Höhe von 3.483 T€ (Vorjahr: 2.293 T€) zu verzeichnen. Die Bilanzsumme besteht zu 24% aus dem **Umlaufvermögen**.

In 2020 wurde mit dem Bau der neuen Rostaschenaufbereitungsanlage begonnen. Die Investitionssumme bis zum 31.12.2020 betrug TEUR 2.641.

Auf der Passivseite hat sich das **bilanzielle Eigenkapital** durch den Jahresüberschuss in Höhe von 359 T€ auf 1.347 T€ erhöht.

Das **Eigenkapital** setzt sich folgendermaßen zusammen:

	31.12.2020	31.12.2019	Veränderung
	in T€	in T€	in T€
Stammkapital	50	50	0
Gewinnrücklagen	280	200	80
Verlust bzw. Gewinnvortrag	658	578	80
Jahresüberschuss	359	161	198
Gesamt	1.347	989	358

Bei den **sonstigen Rückstellungen** handelt es sich insbesondere um Altersteilzeitverpflichtungen, Urlaubs- und Überstundenverpflichtungen, Entsorgungskosten für Rostasche sowie Jahresabschlusskosten.

Die **Verbindlichkeiten** zum 31.12.2020 in Höhe von 1.959 T€ (Vorjahr: 1.098 T€) haben einen Anteil an der Bilanzsumme in Höhe von rd. 56 % (Vorjahr rd. 48 %).

III.3. Finanzlage

III.3.1. Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt die Investitions- und Finanzierungsströme im Unternehmen und informiert über die Auswirkungen auf die Liquidität. Dabei wird der aus der Rechnungsperiode aus eigener Kraft erwirtschaftete Zahlungsmittelüberschuss der Einnahmen über die Ausgaben dargestellt. Somit wird das Innenfinanzierungspotenzial (kassenwirksamer Überschuss) des Unternehmens dargestellt, das während des Berichtsjahres zum Beispiel für Schuldentilgung und Investitionen zur Verfügung gestanden hat.

	2020	2019
	in T€	in T€
Jahresüberschuss	359	161
+/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-29	-212
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-22	-205
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	860	756
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	1.168	500
- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.219	-422
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-2.219	-422
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	0	0
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-1.051	78
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	1.174	1.096
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	123	1.174

III.3.2. Wirtschaftliche Kennzahlen

Die **Eigenkapitalrentabilität** beträgt 36,4 % (Vorjahr 19,4 %).

Die **Umsatzrentabilität** beträgt 6,6 % (Vorjahr 3,3 %).

Die **Eigenkapitalquote** beträgt rd. 38,7 % (Vorjahr 43,1 %).

III.3.3. Liquidität 2. Grades

Die Gegenüberstellung des kurzfristig rückzahlbaren Fremdkapitals (2.096 T€) und der kurzfristig zur Finanzierung dieser Fremdkapitalmittel zur Verfügung stehenden Vermögenswerte (liquide Mittel, Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände und Vorräte (842 T€) ergibt zum Bilanzstichtag ein Verhältnis von 40 %. Zum Bilanzstichtag ist das kurzfristige Fremdkapital wegen der Investitionstätigkeit nicht durch kurzfristige Vermögenswerte gedeckt.

Zu Beginn des Jahres 2021 wurde ein Darlehen über 8.000 T€ für den Neubau der Rostaschenaufbereitungsanlage aufgenommen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der refer ist aus unserer Sicht angemessen.

IV. Prognose

Die refer wird auch in 2021 die wirtschaftlich/technisch optimale Verwertung und Beseitigung von Reststoffen für die kommunalen Gesellschafter übernehmen.

Um eine wirtschaftlich und technisch verbesserte Verwertung der Müllverbrennungsschlacken zu erreichen und den gestiegenen Anforderungen an Sekundärprodukten gerecht zu werden wird eine innovative Anlagenkonfiguration und Maschinenteknik realisiert. Weiterhin wird mit der Neuanlage eine effiziente Wertstoffausbringung erzielt. Neben der technischen Aufbereitung sollen natürliche Ressourcen bewahrt werden, Wertstoffe sollen in den Wirtschaftskreislauf zurückgeführt werden. Angesichts des gewaltigen jährlichen Massenstroms an mineralischen Abfällen gibt es weiterhin einen hohen Deponiebedarf. Die begrenzten Deponiekapazitäten werden geschont und eine Entsorgungssicherheit der Aschen für die Müllverbrennungsanlagen gewährleistet.

Für die Optimierung und Erweiterung der Rostaschenaufbereitungsanlage sind Investitionskosten in Höhe von rd. 11 Mio. € geplant. Nach Einstellung des Betriebes am Depo-niestandort Entsorgungszentrum Leppe ist nach derzeitigem Planungsstand ein Weiterbetrieb der Aufbereitungsanlage an einem anderen Standort vorgesehen. Durch die Standortverlegung der Anlage sind weitere Investitionen von rd. 3 Mio. € geplant.

Seit dem 11. März 2020 stuft die WHO die Verbreitung des Corona-Virus als Pandemie ein.

Auswirkungen aufgrund der Corona-Pandemie und Schlechtwetterereignisse haben sich im Rahmen der Projektabwicklung bereits ergeben. Eine Verzögerung von mindestens 5 Monaten ist jetzt schon absehbar. Zum jetzigen Zeitpunkt lässt sich schwer abschätzen, wie die Maßnahmen und die Auswirkungen der Pandemie den Bauzeitenplan weiter beeinflussen.

Sollte sich, aufgrund der Corona-Pandemie, Transportbeschränkungen, freiwilliger Verhaltensänderungen der Verbraucher oder die Konjunktur nicht wie erwarten erholen, könnte dies die Ergebnisse der refer möglicherweise nachhaltig beeinflussen. Welche Auswirkung die Pandemie auf den Betrieb und die Auslastung der Anlage haben wird, kann derzeit nicht abgeschätzt werden. Im Bereich der Schrottvermarktung bleibt der Markt volatil. Nach derzeitigem Kenntnisstand gehen wir davon aus das die Gesellschaft das Planergebnis 2021 erwirtschaftet.

Im Wirtschaftsplan werden in 2021 Umsatzerlöse in Höhe von 7.383 T€ und ein Jahresergebnis von 26 T€ erwartet. Für 2021 wird mit steigenden Personal-, Transport-, Entsorgungs- und Analysenkosten gerechnet. Abschreibungen und Zinsen der neuen Anlage werden aus dem Ergebnis getragen. Der Wirtschaftsplan berücksichtigt die Auswirkungen der Pandemie bzw. eine verspätete Inbetriebnahme nicht.

V. Chancen und Risiken

Die refer ist insbesondere abhängig von den stark volatilen Wertstoffpreisen sowie von den verarbeiteten Mengen der Müllheizkraftwerke und der Anlagenverfügbarkeit der Aufbereitungsanlage. Aufgrund der Entwicklung wird mit einer weiteren Nachfrage auf dem Wertstoffmarkt gerechnet.

Unter Berücksichtigung, dass künftig ressourcenschonendes Recyclingmaterial eingesetzt wird sowie der langfristigen Materialknappheit wird davon ausgegangen, dass der Markt für die Gesellschaft gewisse Chancen aufweist.

Entwicklungen, die den Bestand des Unternehmens gefährden, sind zurzeit nicht erkennbar.

Leverkusen, den 20. Mai 2021

refer GmbH

gez. Rebecca Winkler

- Geschäftsführer -

gez. Manfred Becker

- Geschäftsführer -

Aktiva zum **31. Dezember 2020**

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.065,85	7.085,03
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)
2. Sonstige Vermögensgegenstände	15,00	112,92
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)
	<u>7.080,85</u>	<u>7.197,95</u>
II. Guthaben bei Kreditinstituten	59.347,16	57.582,63
	<u>66.428,01</u>	<u>64.780,58</u>

	31.12.2020 EUR	31.12.2019 EUR
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Andere Gewinnrücklagen	34.425,39	32.319,96
III. Jahresüberschuss	2.104,00	2.105,43
	<u>61.529,39</u>	<u>59.425,39</u>
B. Rückstellungen		
1. Steuerrückstellungen	792,00	396,00
2. Sonstige Rückstellungen	3.500,00	3.700,00
	<u>4.292,00</u>	<u>4.096,00</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	98,60	101,15
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 98,60	(101,15)	(101,15)
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)
2. Sonstige Verbindlichkeiten	508,02	1.158,06
davon		
a) mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 508,02	(1.158,06)	(1.158,06)
b) aus Steuern: EUR 508,02	(1.158,06)	(1.158,06)
c) im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 0,00	(0,00)	(0,00)
	<u>606,62</u>	<u>1.259,21</u>
	<u>66.428,01</u>	<u>64.780,60</u>

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB: EUR 0,00 (Vorjahr: 0,00)

**Gewinn- und Verlustrechnung für den Zeitraum
vom 1. Januar 2020 bis 31. Dezember 2020**

	<u>2020</u> EUR	<u>2019</u> EUR
1. Umsatzerlöse	4.104,18	3.953,81
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.500,00	2.546,33
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.104,18	-4.000,14
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-396,00	-394,57
5. Ergebnis nach Steuern	2.104,00	2.105,43
6. Jahresüberschuss	2.104,00	2.105,43

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH, Leverkusen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2020

I. Geschäft, Rahmenbedingungen und Geschäftsverlauf

Die AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH ist Komplementärin der AVEA GmbH & Co. KG und am Kapital dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Zur Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG ist sie allein als Komplementärin berechtigt und verpflichtet. Dafür erhält sie eine Haftungsprämie in Höhe von 10 % ihres eingezahlten Stammkapitals.

Im Geschäftsjahr sind im Wesentlichen Beratungskosten, Prüfungs- und Veröffentlichungskosten angefallen. Der Gesellschaft werden sämtliche Kosten und Aufwendungen, die ihr durch die Geschäftsführung und Vertretung der AVEA GmbH & Co. KG entstehen, durch die AVEA GmbH & Co. KG erstattet.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2020 einen Jahresüberschuss in Höhe von 2,1 T€ (Vorjahr: 2,1 T€) erwirtschaftet.

Das eingezahlte Stammkapital (25 T€) war zum Ende des Geschäftsjahres 2020 vollständig vorhanden. Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 92,6 % (Vorjahr: 91,7 %).

II. Risiko- und Prognosebericht

Die zukünftige Entwicklung der Gesellschaft ergibt sich naturgemäß aus ihrer Rolle als persönlich haftende Gesellschafterin der AVEA GmbH & Co. KG. Insoweit sind, mit Ausnahme der Übernahme des Haftungsrisikos, weitere damit verbundene Risiken oder anderweitige Geschäftschancen derzeit nicht erkennbar. Dementsprechend wird sich auch in Zukunft die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage voraussichtlich nicht wesentlich verändern.

Leverkusen, 07.04.2021

AVEA Verwaltungs- und Beteiligungs GmbH

gez. Hans-Jürgen Sprokamp

- Geschäftsführer -